

Motion Fraktion SVPplus (Erich Hess, JSVP): Senkung der Parktarife in Berns Parkhäusern

Die Berner Innenstadt ist ein attraktiver Ort zum Einkaufen oder für den Ausgang. Nach beendeter Shoppingtour oder Essen im Restaurant erwartet den Automobilisten jedoch eine saftige Rechnung, wenn er mit seinem Auto aus dem Parkhaus fahren will. Die Parktarife in der Stadt Bern sind überhöht und so nicht vertretbar. In den zentral gelegenen Parkhäusern Metro und Casino kostet die erste Stunde jeweils Fr. 4.40 bzw. Fr. 3.60. Im Vergleich dazu kostet die erste Stunde in Basel, City-Parking, sowie Luzern, City-Parking, jeweils nur Fr. 3,00. Es gibt keinen Grund dafür, warum die Berner Parkhäuser viel höhere Tarife ansetzen als andere Schweizer Städte.

Gewinnerin dieser irrsinnigen Gebührenpolitik ist die Stadt Bern, welche mit Anteilen von teils über 50% an den Parkhausgesellschaften die eigene Kasse füllt. So ist die Stadt Bern gemäss Jahresbericht 2008 am Parkhaus Metro zu 65,60% beteiligt, sowie an der Autohalle Kasinoplatz AG mit 66,51%. Auch an der Autoeinstellhalle Rathaus AG hat die Stadt einen Aktienanteil von 41,36%.

Die überhöhten Parkgebühren ärgern nicht nur die Stadtberner Bevölkerung, sondern schädigen auch das Image der Stadt gegenüber Touristen und Ausflüglern. Dank teurer Parktarife verliert Bern somit an Attraktivität gegenüber anderen Orten in der Schweiz und auch der Einzelhandel in der Altstadt leidet darunter.

Aus diesem Grund fordere ich den Gemeinderat auf:

Sofortige Senkung der momentan gültigen Parktarife in den Parkhäusern auf einen Satz von max. Fr. 3.00 pro Stunde.

Mir ist bewusst, dass die Parkplatzgebühren durch die Betreiber der Parkhäuser festgelegt werden, jedoch kann die Stadt dank ihren Mehrheitsbeteiligungen in den Verwaltungsräten sowie an den Generalversammlungen entschieden Einfluss auf die Höhe der Parktarife nehmen. Somit steht einer Senkung der Parktarife auf ein vernünftiges Normalmass nichts im Wege.

Bern, 28. Januar 2010

Motion Fraktion SVPplus (Erich Hess, JSVP), Jacqueline Gafner Wasem, Manfred Blaser, Edith Leibundgut, Peter Wasserfallen, Thomas Weil, Henri Charles Beuchat, Rudolf Friedli, Béatrice Wertli, Jimmy Hofer, Philippe Müller, Christoph Zimmerli, Mario Imhof

Antwort des Gemeinderats

Es ist richtig, dass die Stadt Bern massgeblich an den drei Parkhäusern Metro, Kasinoplatz und Rathaus beteiligt ist. Die Beteiligung betrifft jedoch die Immobiliengesellschaften Autoeinstellhalle Waisenhausplatz AG, Autohalle Kasinoplatz AG und Autoeinstellhalle Rathaus AG, nicht jedoch die Betreibergesellschaften Metro Autopark AG Bern, Belweg AG Bern und AMAG Automobil- & Motoren AG Bern. Die drei privaten Aktiengesellschaften sind Mieterinnen mit mehrjährigen Mietverträgen. Die Immobiliengesellschaften sind an diesen nicht betei-

ligt, können auch nicht an deren Generalversammlungen teilnehmen und in deren Tarifpolitik eingreifen. Die Betriebsgesellschaften sind dem Wettbewerb ausgesetzt, der Markt (Angebot und Nachfrage) regelt die Preise. So sind denn auch die Tarife in den drei genannten Parkhäusern je nach Lage und Erreichbarkeit unterschiedlich. Dem Gemeinderat ist auch bekannt, dass die Auslastung, wahrscheinlich mitbedingt durch die aktuelle Wirtschaftslage, gegenwärtig rückläufig ist. Der Markt spielt also.

Dem Gemeinderat und den Stadtvertretungen in den drei Immobiliengesellschaften ist es nicht möglich, die momentan gültigen Parktarife auf maximal Fr. 3.00 pro Stunde zu senken, da sie dazu nicht berechtigt sind.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Geringere Umsätze in den Parkhäusern hätten nicht nur für die Betriebsgesellschaften, sondern auch für die Immobiliengesellschaften Ertragsausfälle zur Folge, da die Mietverträge durchwegs Umsatzabgaben vorsehen. Ertragsausfälle können Einfluss haben auf die Höhe der Dividenden und auf die zu leistenden Steuern an Kanton und Stadt Bern.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, die Motion abzulehnen.

Bern, 9. Juni 2010

Der Gemeinderat